

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser der **NoLa NEWS**,

komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün so beginnt ein altes, bekanntes Frühlingslied. Wir freuen uns über das zarte Grün und die ersten Frühlingsboten an den Wegrändern. Beim Spaziergang durch die Feldmark spürt man den Frühling überall.

Pflanze des Monats Mai

Die besseren Geranien – Storchschnäbel



Die Storchschnäbel oder Geranien sind eine **arten-reiche Gattung** in unserer heimischen Pflanzenwelt. Hier sind allerdings **nicht die Geranien gemeint**, die wir als Balkonpflanzen nutzen – und eigentlich „Pelargonien“ heißen. Für Insekten sind sie mehr oder weniger nutzlos.

Wir kümmern uns lieber um die **wilden Verwandten**. Diese haben sich an viele Standorte angepasst: Im lichten Schatten wachsen Wald-Storchschnäbel, auf kargen und heißen Stellen Blut-Storchschnäbel. Wiesen- oder Sumpf-Storchschnäbel verraten ihre Vorlieben schon durch den Namen. Auch das Ruprechtskraut, oder „**Stinkender Storchschnäbel**“ genannt, zählt dazu. Es erscheint ebenfalls an eher **unwirtlichen** Orten.

Der ungewöhnliche Name „Storchschnäbel“ stammt von den **langen und dünnen Samenständen**. Die Blüten sind bei den heimischen Vertreterinnen in Blau- und Rottönen gefärbt. Nektar und Pollen sind meist einfach für Insekten zu erreichen. Daher werden sie gerne von Bienen, Schwebfliegen und Faltern genutzt. Die wilden Storchschnäbel sind also eindeutig die besseren Geranien. Welche dürfen denn in Eurem Garten klappern?

Der Neuntöter war bereits 1985 Vogel des Jahres



Der Neuntöter ist zum Symbol für Heckenbrüter schlechthin geworden. Seine Wahl zum Vogel des Jahres löste in Deutschland eine Welle von Aktivitäten zum Schutz wie auch zur Neuanlage von Hecken aus.

Als Nahrungsreserve speißt er Insekten, kleine Vögel oder Mäuse auf Dornen oder spitze Zweige auf. Ein typisches äußerliches Merkmal dieser Singvögel ist ihr falken-ähnlicher Oberschnabel, der wie bei Greifvögeln mit einem so genannten Falkenzahn versehen ist.

Das prächtig gefärbte Männchen des Neuntöters ist vor allem durch seinen auffälligen schwarzen Augenstreif und seinen grauen Oberkopf und Nacken, der sich deutlich von den rostroten Rücken- und Flügelpartien abhebt, leicht erkennbar. Weibchen und Junge sind demgegenüber eher unscheinbar. Beide besitzen einen braunen Augenstreif, einen rostroten Oberkopf und Rücken. Unterseite und Flanken sind hell mit dunkelbraunen Bogenlinien.

Sein Gesang klingt leise schwätzend, enthält häufig zahlreiche Imitationen und wird meist mit dschä Rufen eingeleitet oder abgeschlossen. Angriffs- und Erregungslaute sind teck teck teck, dschrää oder trrt trrt.

Er gilt bei uns als Charaktervogel einer halboffenen, reich strukturierten Landschaft. Hier bewohnt er vor allem trockene und sonnige Landstriche mit ausgedehnten Busch- und Heckenbeständen. Auch an buschreichen Waldrändern und in Feldgehölzen trifft man ihn an.

Sein Nest baut der Neuntöter gewöhnlich einen bis zwei Meter über dem Boden in dichtem Dornengebüsch, Sträuchern oder kleinen Bäumen. Anfang Mai bis Ende Juni legt das Weibchen fünf bis sechs variabel gefärbte (hell grünlich, gelblich oder rötlich) und gefleckte Eier, die 14 Tage bebrütet werden. Etwa 15-Tage bleiben die Jungvögel im Nest. Danach verteilen sie sich ca. 4-5 Wochen lang in der Hecke und werden dort gefüttert. So ist die Gefahr, dass ein Raubvogel das Nest plündert und alle Jungvögel sterben, geringer.

Um den Bestand langfristig zu stabilisieren sind folgende Schutzmaßnahmen bedeutsam:

- Erhalt und Entwicklung reich strukturierter Heckenlandschaften
- Förderung von extensiv genutztem Grünland, Streuobstgebieten, Brachen, natürlichen Waldsäumen und Trockenstandorte.

„Haus der Vereine“

Für eine private Feier, für Versammlungen von Vereinen o.ä. kann das „Haus der Vereine“ angemietet werden. Planen Sie jetzt schon für den Sommer und Herbst. Weitere Infos:

<http://www.landschaftspflegeschule.de/de/Haus-der-Vereine>



Aktuelles

11. Mai 2023 – (Donnerstag) **ab 18.00 Uhr** und am

27. Mai 2023 – (Samstag) **ab 9.30 Uhr** treffen wir uns im Kulturlandschaftsgarten für Pflegearbeiten.

Mithelfende sind herzlich willkommen. Nach getaner Arbeit gibt es ein kühles Getränk und eine Bratwurst vom Grill. Zum Klönen ist immer genügend Zeit.

18. April 2023 – war im **Haus der Vereine** unsere **Jahreshauptversammlung**

Die Gewählten: Renate Gründling, Biologin im Beirat (wiedergewählt)

Heino Runge Kassenprüfer (für 2 Jahre gewählt)

17./18. 06.2023 -findet auf dem Bahnhofsgelände die **900-Jahr-Feier** statt.

Aktuelle Infos gibt es in der Info-Box am Café Wiechmann am Kreisel

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der NoLa NEWS

Das NoLa NEWS – Team